

Langfassung (3.006 Zeichen)

Wenn Erinnerungen lebendig werden

Das 20. Jahrhundert, uns noch so nah und dennoch seit mehr als anderthalb Jahrzehnten vergangen, hinterließ nicht nur bemerkenswerte historische Ereignisse für die Geschichtsbücher, sondern auch Spuren in den Biografien unserer Eltern, Groß- und Urgroßeltern. Das Buch „Unsere Heimat – unsere Geschichten“ lässt die Erinnerungen von 40 Zeitzeugen in persönlichen Erlebnissen und Schicksalen zwischen 1921 und 1980 lebendig werden.

Da ist zum Beispiel die Generation derer, die im Krieg jung waren und nicht selten als Kinder schwierigste Situationen meistern mussten. So wie Heinrich Risse, der zwölfjährig mit der Schulklasse vom Rheinland nach Hinterpommern evakuiert und zwei Jahre später bei Kriegsende von seinem Erzieher im Stich gelassen wurde. „Junge, sieh zu, wie du nach Hause kommst“, riet er ihm. Allein schlägt sich der Junge in der Folge über hunderte Kilometer zu seinen Eltern durch.

Die heute fast hundertjährige Liesel Hünichen schildert die makabre Situation, als bei der Beerdigung von Bombenopfern im Ruhrgebiet erneut feindliche Bomber auftauchen und die Trauernden Schutz neben den Toten in den offenen Gräbern suchen.

Nicht wenige der Heimkehrer waren von ihren Kriegserlebnissen gezeichnet. Siegfried Schmidt erkannte den eigenen Vater nicht mehr, als der aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte. Anne-Liese Peters litt ein Leben lang unter ihrem jähzornigen Vater, der seine einst angesehene Nazi-Funktion verloren hatte und sich selbst niemals kritisch in Frage stellte. Mit ihrer Geschichte „Mein Vater Julius Neumann“ schrieb sie sich eine quälende Last von der Seele.

Wohl denen, die wie Klaus Lehmann einen liebevollen Vater hatten, der obendrein tatkräftig und unternehmungslustig war. Bereits wenige Jahre nach dem Krieg prangte 1952 auf dem Rohbau des neuen Heims der in Schleswig-Holstein gestrandeten Flüchtlingsfamilie ein Richtkranz - der erste im Ort nach dem Krieg.

Im Beitrag „Der Kluntjeknieper“ erzählt Wolfgang Absolon detailreich und amüsant die 40-jährige Geschäftsgeschichte seines Vaters, eines ehrbaren Kaufmanns im ostfriesischen Leer, die 1947 mit einem Sack Erbsen begann.

Existentielles Glück war allen beschieden, die die große Sturmflut in Hamburg 1962 überlebten. Aus dem Blickwinkel einer Betroffenen und aus der Sicht eines Bildberichterstatters wird darüber erzählt. Ein dramatisches Geschehen, das niemand vergisst, der es miterlebt hat.

Auch Heiteres und Merkwürdiges fehlen in diesem 30. Zeitgut-Band nicht. Wolfgang Horn erinnert sich an die Reaktion seiner Mutter Anfang der 60er-Jahre, „Als die Beatles aus unserem Haus vertrieben wurden“.

Lebendig erzählen Zeitzeugen aus allen Teilen Deutschlands, was sie gefühlt und erlebt haben: Alltag und historische Momente, kleine Freuden und große Emotionen, Neuanfänge und Erinnerungen an Verlorenes machen den Reiz dieses 30. Jubiläumsbandes aus. 85 persönliche Fotos und Dokumente ergänzen die Texte und machen das Geschilderte anschaulich und authentisch.

Unsere Heimat - unsere Geschichten

Wenn Erinnerungen lebendig werden. Rückblenden 1921 - 1980.

Band 30 | Reihe Zeitgut.

384 Seiten mit 53 Geschichten, 85 Abbildungen, Ortsregister.

Zeitgut Verlag, Berlin.

Bestellen unter: Tel. 030 70 20 93 0, info@zeitgut.de; www.zeitgut.de

Klappenbroschur

ISBN: 978-3-86614-269-5, EURO 14,90

*Ergänzend bieten wir Ihnen vier Geschichten aus dem Buch zum **kostenfreien Abdruck** an.
Die Text-Dateien und Fotos können Sie auf der Presseseite zum Buch einsehen und herunterladen.*

Pressekontakt

Daniel Schlie

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

Klausenpaß 14, 12107 Berlin

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de

Tel: 030 - 70 20 93 10

Fax: 030 - 70 20 93 22



www.zeitgut.de

Kurzfassung (1.915 Zeichen)

Wenn Erinnerungen lebendig werden

Das 20. Jahrhundert, uns noch so nah und dennoch seit mehr als anderthalb Jahrzehnten vergangen, hinterließ nicht nur bemerkenswerte historische Ereignisse für die Geschichtsbücher, sondern auch Spuren in den Biografien unserer Eltern, Groß- und Urgroßeltern. Das Buch „Unsere Heimat – unsere Geschichten“ lässt die Erinnerungen von 40 Zeitzeugen in persönlichen Erlebnissen und Schicksalen zwischen 1921 und 1980 lebendig werden.

Da ist zum Beispiel die Generation derer, die im Krieg jung waren und nicht selten als Kinder schwierigste Situationen meistern mussten. So wie Heinrich Risse, der zwölfjährig mit der Schulklasse vom Rheinland nach Hinterpommern evakuiert und zwei Jahre später bei Kriegsende von seinem Erzieher im Stich gelassen wurde. „Junge, sieh zu, wie du nach Hause kommst“, riet er ihm. Allein schlägt sich der Junge in der Folge über hunderte Kilometer zu seinen Eltern durch.

Die heute fast hundertjährige Liesel Hünichen schildert die makabre Situation, als bei der Beerdigung von Bombenopfern im Ruhrgebiet erneut feindliche Bomber auftauchen und die Trauernden Schutz neben den Toten in den offenen Gräbern suchen.

Nicht wenige der Heimkehrer waren von ihren Kriegserlebnissen gezeichnet. Siegfried Schmidt erkannte den eigenen Vater nicht mehr, als der aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte.

Existentielles Glück war allen beschieden, die die große Sturmflut in Hamburg 1962 überlebten. Aus dem Blickwinkel einer Betroffenen und aus der Sicht eines Bildberichterstatters wird darüber berichtet. Ein dramatisches Geschehen, das niemand vergisst, der es miterlebt hat.

Auch Heiteres und Merkwürdiges fehlen in diesem 30. Zeitgut Band nicht.

Lebendig erzählen Zeitzeugen aus allen Teilen Deutschlands, was sie gefühlt und erlebt haben.

85 persönliche Fotos und Dokumente ergänzen die Texte und machen das Geschilderte anschaulich und authentisch.

Unsere Heimat - unsere Geschichten

Wenn Erinnerungen lebendig werden. Rückblenden 1921 - 1980.

Band 30 | Reihe Zeitgut.

384 Seiten mit 53 Geschichten, 85 Abbildungen, Ortsregister.

Zeitgut Verlag, Berlin.

Bestellen unter: Tel. 030 70 20 93 0

info@zeitgut.de; www.zeitgut.de

Klappenbroschur

ISBN: 978-3-86614-269-5, EURO 14,90

*Ergänzend bieten wir Ihnen vier Geschichten aus dem Buch zum **kostenfreien Abdruck** an.
Die Text-Dateien und Fotos können Sie auf der Presseseite zum Buch einsehen und herunterladen.*

Pressekontakt

Daniel Schlie

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

Klausenpaß 14, 12107 Berlin

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de

Tel: 030 - 70 20 93 10

Fax: 030 - 70 20 93 22



www.zeitgut.de

Meldung (740 Zeichen)

Wenn Erinnerungen lebendig werden

Das 20. Jahrhundert, uns noch so nah und dennoch seit mehr als anderthalb Jahrzehnten vergangen, hinterließ nicht nur bemerkenswerte historische Ereignisse für die Geschichtsbücher, sondern auch Spuren in den Biografien unserer Eltern, Groß- und Urgroßeltern. Das Buch „Unsere Heimat – unsere Geschichten“ lässt die Erinnerungen von 40 Zeitzeugen in persönlichen Erlebnissen und Schicksalen zwischen 1921 und 1980 lebendig werden.

Auch Heiteres und Merkwürdiges fehlen in diesem 30. Zeitgut Band nicht.

Lebendig erzählen Zeitzeugen aus allen Teilen Deutschlands, was sie gefühlt und erlebt haben.

85 persönliche Fotos und Dokumente ergänzen die Texte und machen das Geschilderte anschaulich und authentisch.

Unsere Heimat - unsere Geschichten

Wenn Erinnerungen lebendig werden. Rückblenden 1921 - 1980.

Band 30 | Reihe Zeitgut.

384 Seiten mit 53 Geschichten, 85 Abbildungen, Ortsregister.

Zeitgut Verlag, Berlin.

Bestellen unter: Tel. 030 70 20 93 0

info@zeitgut.de; www.zeitgut.de

Klappenbroschur

ISBN: 978-3-86614-269-5, EURO 14,90

*Ergänzend bieten wir Ihnen vier Geschichten aus dem Buch zum **kostenfreien Abdruck** an.
Die Text-Dateien und Fotos können Sie auf der Presseseite zum Buch einsehen und herunterladen.*

Pressekontakt

Daniel Schlie

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag GmbH

Klausenpaß 14, 12107 Berlin

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de

Tel: 030 - 70 20 93 10

Fax: 030 - 70 20 93 22



www.zeitgut.de